

# PlanF

wird gefördert aus dem Landesprogramm Arbeit, Aktion B1 – „Neue Wege in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“ zur aktiven Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Branchen Pflege, Handwerk, Logistik und Tourismus.

Die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein ist zugelassene Trägerin nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung (AZAV).



Herausgeber und Bildnachweis:  
Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.

Stand 12/2020

# PlanF

## Kontakt:

Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e. V.  
Außenstelle Neumünster  
Kuhberg 5a-7  
24534 Neumünster

Telefon: 04321 – 9648958  
Email: [planf-nms@tgsh.de](mailto:planf-nms@tgsh.de)  
Facebook: @planF.TGSH

Ansprechpartner\*in:  
Frau Nadiye Ercan, Herr Yılmaz Irmak

Projektverantwortlicher:  
Herr Dr. Cebel Küçükcaraca  
Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.  
- Landesgeschäftsstelle -  
Elisabethstr. 59  
24143 Kiel  
Telefon: 0431 – 76114  
Telefax: 0431 – 76117  
Email: [info@tgsh.de](mailto:info@tgsh.de)

Besuchen Sie uns auf:



Weitere Infos unter:  
[www.tgsh.de](http://www.tgsh.de)



Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.  
Schleswig-Holstein Türk Toplumu



Förderung von Frauen mit Migrationshintergrund  
und Begleitung in den Arbeitsmarkt

Wir fördern Arbeit



Landesprogramm Arbeit: Gefördert durch  
die Europäische Union, Europäischen Sozialfonds (ESF),  
und das Land Schleswig-Holstein

## Wer wir sind

Die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. wurde im Jahre 1995 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der sich als Interessenvertretung landesweit für die Partizipation von gesellschaftlichen Minderheiten einsetzt. Den Schwerpunkt setzt sie auf die Themenfelder Bildung, Arbeitsmarkt und Stärkung der kulturellen Vielfalt.

## PlanF

spricht unter Berücksichtigung des nachhaltigen Wandels der regionalen Arbeitsmärkte und der damit verbundenen strukturellen Veränderungen langzeitarbeitslose Frauen mit Zuwanderungsgeschichte an.

Die Ziele des Projektes sollen im Rahmen eines ausführlichen Betreuungsprogramms dadurch erreicht werden, dass die vorhandenen Kompetenzen und Potenziale der Teilnehmerinnen festgestellt und die identifizierten Barrieren und Defizite sukzessive beseitigt werden.

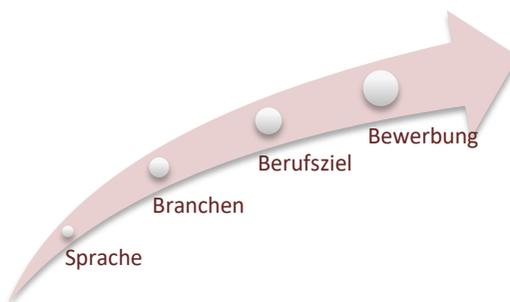
Der Effekt einer nachhaltigen Arbeitsmarktintegration der Frauen soll ferner durch die Einbeziehung der (Ehe-)Partner und durch ergänzende Unterstützungs- und Beratungsarbeit für eine Kinderbetreuung erzielt werden.

Die Teilnehmerinnen haben während der Teilnahmedauer von bis zu einem Jahr die Möglichkeit, sich für den deutschsprachigen Arbeitsmarkt vorzubereiten und lernen verschiedene Branchen, insbesondere die der Pflege, Logistik und des Handwerks, kennen.

## PlanF

konzentriert sich auf die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Frauen, die

- Flucht- oder Migrationshintergrund haben bzw. aufgrund des EU-Freizügigkeitsrechts nach Deutschland migriert sind,
- sich freiwillig für die Teilnahme am Projekt entschieden haben,
- in einem Alter von mindestens 25 Jahren sind,
- motiviert sind, neue berufliche Perspektiven zu entwickeln sowie
- nach Möglichkeiten suchen, Beruf und Familie zu vereinbaren.



Die Inhalte sind:

- Kompetenz- und Ressourcenanalyse
- Einzelberatung und Betreuung zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Berufsbezogene Sprachförderung
- Niedrigschwellige Weiterbildungskurse
- Suche nach Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitsstellen
- Betriebsbesuche
- Begleitung zu Vorstellungsgesprächen

## PlanF

setzt folgende Ziele:

- Erhöhung eigener Kompetenzen und Potenziale
- Beseitigung vorhandener Barrieren
- Förderung der Veränderungsbereitschaft
- Integration in den 1. Arbeitsmarkt
- Betreuung nach Arbeitsaufnahme

Dazu findet eine Beratung der (Ehe-)Partner statt mit den Zielen:

- Sensibilisierung zum Thema „Frau und Beschäftigung“
- Öffnung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Aufweichung von traditionell geprägten Rollenbildern, die den Berufseinstieg der Ehefrau erschweren
- Abbau von Vorurteilen gegenüber alleinverdienenden Frauen
- Unterstützung und Förderung der Ehefrauen bei ihren Integrationsbemühungen

